

Nr. 44 Sommer 2013

# Peda LEO



Schwerpunkt  
Ampelschaltungen

Unfallstatistik

Kommentare  
Fahrradklima-Test

## Radstation am Hauptbahnhof

Bewachtes Parken | Pannenservice | Leihräder

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr

Sa 6.00 bis 21.00 Uhr

So 8.00 bis 21.00 Uhr



**Radstation**

am Hauptbahnhof

Tel.: 05 31 / 707 60 25 | [www.awo-bs.de](http://www.awo-bs.de)



Radstation  
AWO

**Ecki's**  
Fahrrad-Welt



Münchenstraße 45  
38120 Braunschweig  
Am Donauknoten bei LIDL  
Telefon 0531-866 74 51  
[www.eckis-fahrradwelt.de](http://www.eckis-fahrradwelt.de)



**kostenloser Hol- und  
Bringdienst bis 10 km**  
**SIMPLON-Vertagshändler**  
**Service für alle Marken**  
**ausreichend kostenlose**  
**Parkplätze vor der Tür**



# radspezial

radspezial, das Fahrradfachgeschäft der  
Lebenshilfe Braunschweig, bietet Ihnen:

- Liegedrei- und -zweiräder
- Fahrräder für Menschen mit Handicap
- Spezialanpassungen und Ergonomieberatung
  - Fahrräder mit Elektrounterstützung
  - Reparaturservice für alle Marken
- große Auswahl an Sport- und Tourenrädern
  - Hol- und Bringservice in der Region

Güldenstraße 41a  
38100 Braunschweig  
Telefon 0531. 4719 - 249  
[radspezial@lebenshilfe-braunschweig.de](mailto:radspezial@lebenshilfe-braunschweig.de)

Mo. - Fr. 10 - 18 - Sa. 10 - 16 Uhr  
[www.lebenshilfe-braunschweig.de](http://www.lebenshilfe-braunschweig.de)

# Was kümmert mich **Verkehrspolitik**?

## Der Weg vom Radler zum **Radfahrer**



Olaf Mindermann

Meine Entscheidung, den Weg zur Arbeit nicht mehr mit dem Auto sondern mit dem Rad zu machen, hat mehrere Gründe:

1. Ökonomische: Die Spritkosten steigen und der Verbrauch sinkt nicht. So lag es nahe, diese Kosten zu reduzieren, indem ich auf das Rad umsteige.

2. Ökologische: Rad fahren ist eine sehr umweltschonende Art der Fortbewegung und damit leiste ich auch einen kleinen Anteil, die Umwelt nicht noch weiter zu belasten.

3. Gesundheitliche: Das tägliche Training hat wesentlich zur Stärkung meines Herzkreislaufsystems geführt und mein körperliches Wohlbefinden deutlich gesteigert.

Die intensive Nutzung der Rades hat nun auch dazu geführt, das ich einen anderen "Blick" auf die Radverkehrsführung bekom-

men habe. Benutzungspflichtige Radwege, die auf dem Fußweg enden, Radwege in sehr schlechtem Zustand, enge Hauptverkehrsstraßen ohne Radstreifen, unübersichtliche Verkehrsführungen sind einige Beispiele, die mir nun auffallen, seit ich nicht mehr nur Freizeitradler bin, sondern das Rad als Verkehrsmittel nutze, um zügig von A nach B zu kommen.

Ich möchte Sie aufrufen, mit Ihrer Stadt und dem ADFC in den Dialog zu treten, Missstände nicht hinzunehmen, sondern zu melden, Verbesserungsvorschläge zu machen aber auch positive Veränderungen lobend zu würdigen. So erreichen wir es vielleicht gemeinsam, den Radverkehr noch attraktiver und sicherer zu gestalten.



## IMPRESSUM

Der PedaLeo ist die Fahrradzeitung des ADFC Braunschweig e.V. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der PedaLeo ist kostenlos in ausgewählten Braunschweiger Fahrradläden, Geschäften und Kulturzentren erhältlich.

### Redaktion & Layout:

Dr. Sven Wöhler (v.i.S.d.P.)  
Olaf Mindermann  
Jörg Nuckelt

### Kontakt:

pedaleo@adfc-braunschweig.de

### PedaLeo erscheint 3x im Jahr.

Auflage Sommer 2013: 3.000 St.  
Druck: Lebenshilfe Braunschweig  
© ADFC Braunschweig Juni 2013

### Herausgeber:

ADFC Kreisverband Braunschweig e.V.  
Klint 19-21, 38100 Braunschweig  
www.adfc-braunschweig.de

### Bildnachweise:

Alle Fotos sind Eigentum des ADFC Braunschweig. Ausnahmen sind bezeichnet.

### Titelbild: Jörg Nuckelt

### Texte:

Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor.

### Steuerlich absetzbare Spenden an:

ADFC Braunschweig e.V.  
Konto-Nr. 199 846 049, BLZ 250 500 00  
Braunschweigische Landessparkasse

# Inhalt

<b>Editorial, Impressum</b> .....	3
<b>Radverkehr</b> .....	5 - 19
Novelle der StVO, Unfallstatistik, Kommentare Fahrradklima-Test, Polizeistreifen auf Fahrrädern, Schwerpunkt Ampelschaltungen, Sanierung der Neunkirchener Straße	
<b>Service</b> .....	20
Anhängerverleih	
<b>Radtouren</b> .....	22 - 23
Nachttour nach Hildesheim, Radtouren in Helmstedt	
<b>Magazin</b> .....	24
Gesundheit	
<b>Technik</b> .....	26 - 27
Bremslicht	
<b>Beitrittserklärung</b> .....	28
<b>Termine</b> .....	29
<b>Kontakte und Ansprechpartner</b> .....	30

*Die Stadt  
neu erleben!*

- Mountain-Bikes
- Trekking-Bikes
- Elektro-Bikes
- Junior-Bikes
- Cross-Bikes
- BMX-Bikes
- City-Bikes

**Zweirad Päsche GmbH**  
Celler Str. 124a · 38114 Braunschweig  
Tel. (0531) 5 64 23 · zweirad-paesche.de

**Päsche**  
...mehr Bike fürs Geld!

# Radverkehr endlich besser geregelt

## Novelle der StVO seit 1. April in Kraft

Die am 1. April 2013 in Kraft getretene Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) bringt Verbesserungen für den Radverkehr. Der ADFC begrüßt die Gesetzesänderung. Die neue Verordnung ist ein Schritt in die richtige Richtung, den Radverkehr in Deutschland zu stärken und sicherer zu gestalten.

**Jens Schütte, Landesvorsitzender des ADFC Niedersachsen**

Eine wesentliche Neuerung ist, dass die Anlage von Radwegen nicht mehr favorisiert wird. Der bereits 1997 eingeführte Radfahrstreifen ist zukünftig dem Radweg gleichgestellt. Die Planung der optimalen Radverkehrsführung – Fahrbahn, Schutzstreifen, Radfahrstreifen oder Radweg – soll entsprechend der örtlichen Situation, der Verkehrsstärke und der Geschwindigkeit erfolgen. Mit dieser Neuregelung wird endlich das Vorurteil ausgeräumt, der Radweg sei für die Radfahrer immer am sichersten. Insbesondere an Kreuzungen werden Radfahrer auf Radwegen häufig von abbiegenden Autos übersehen. Die Verkehrsplanung muss zukünftig mehr den Bedürfnissen der Radfahrer und Fußgänger angepasst werden. Radfahrer und Autofahrer müssen auf der Straße mehr Rücksicht nehmen.



Radwegbenutzungspflichten müssen nach der neuen StVO auf ein unbedingt erforderliches Mindestmaß beschränkt werden.

### Radwegbenutzungspflicht

Die Radwegebenutzungspflicht ist zwar nicht generell abgeschafft, soll allerdings auf ein unbedingt erforderliches Maß beschränkt werden. Benutzungspflichtige Radwege müssen auch in Braunschweig zukünftig die Ausnahme darstellen. Die Radfahrer sollen selbst entscheiden kön-

nen, ob sie auf der Fahrbahn oder auf dem Radweg fahren.

### Lichtsignalanlagen

Auch bei den Ampeln gibt es eine wesentliche Neuerung: Radfahrer haben zukünftig die Ampeln für den Autoverkehr und nicht mehr die Ampeln für Fußgänger zu beachten. Eine positive Neuerung, die Radfahren schneller, komfortabler und sicherer machen wird und insbesondere deutlich hervorhebt, dass Radfahrer ein Fahrzeug lenken und keine Fußgänger auf zwei Rädern sind. Sind die Radfahrer auf Radwegen oder Radfahrstreifen unterwegs und sind dort Radfahrersignale vorhanden, so haben sie selbstverständlich diese weiterhin zu beachten. Solange für Radwege neben Gehwegen keine Fahrradsignale eingerichtet sind, müssen Radfahrer bis Ende 2016 weiter die Fußgängerampeln befolgen.

### Einbahnstraßen und Sackgassen

Zusammen mit den seit 2009 geltenden Verwaltungsvorschriften wird die neue StVO Radfahrern Umwege ersparen. Einbahnstraßen können nun leichter für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden. Neue Sackgassenschilder zeigen zukünftig, dass ein Durchkommen für Radfahrer und Fußgänger möglich ist.

Schon im September 2009 sollte die StVO fahrradfreundlicher werden, doch bald darauf erklärte Bundesverkehrsminister Ramsauer die Gesetzesänderung wegen Formfehlern für unwirksam. In den folgenden drei Jahren behob sein Ministerium die Mängel und bereitete eine insgesamt neu gefasste StVO vor. Was sich im Einzelnen geändert hat und was das für Fahrradfahrer bedeutet, ist auf der Internetseite des ADFC zu finden: [www.adfc.de/stvo](http://www.adfc.de/stvo).

# Polizei legt Unfallstatistik 2012 vor

## Gefahrenstellen im Stadtgebiet

Wie in jedem Jahr hat die Polizeiinspektion Braunschweig auch in diesem Frühjahr die aktuellen Unfallzahlen bekannt gegeben. Auf eine Anfrage der Grünen Ratsfraktion liegt darüber hinaus eine aktuelle Liste mit möglichen Unfallschwerpunkten für Radfahrer im Stadtgebiet vor. Grund genug, sich ausführlicher mit dem Thema Verkehrssicherheit zu beschäftigen.

### Sven Wöhler

Die gute Nachricht lautet: im Jahr 2012 gab es mit insgesamt 678 Unfällen weniger verunglückte Radfahrerinnen und Radfahrer als im Vorjahr. Und auch die Zahl der Leichtverletzten ging um 42 auf nun 335 zurück.

Demgegenüber ist die Zahl der Schwerverletzten leicht angestiegen auf aktuell 62. Drei Menschen erlagen im letzten Jahr den Verletzungen, die sie sich beim Fahren mit dem Rad zugezogen haben. Das Auffällige daran: die Jüngste der getöteten Radfahrer war 79 Jahre alt, womit sich der Trend der letzten Jahre fortsetzt, dass immer mehr ältere Menschen unter den Opfern zu finden sind.

Die Unfallstatistik der Polizei macht darüber hinaus auch Angaben zu den Unfallursachen. Das Bild, das hier gezeichnet wird, unterscheidet sich dabei deutlich von der Darstellung, die sich häufig in den Medien findet.

Lediglich 51 der insgesamt 678 verunglückten Radfahrer werden von der Polizei nämlich als Hauptverursacher dieser Unfälle eingestuft. Das sind gerade einmal acht Prozent. Oder anders formuliert: bei 92% aller Unfälle, in die Radfahrerinnen und Radfahrer verwickelt waren, gelten andere Verkehrsteilnehmer als Hauptverursacher.

Im Vergleich tragen Radfahrer sogar noch seltener die Hauptverantwortung für Unfälle als Fußgänger, bei denen die Polizei insgesamt 111 in die Kategorie der Hauptverursacher einordnet.

Bei lediglich neun Unfällen, bei denen die Polizei Radfahrer als Hauptverursacher benennt, lautet die Unfallursache "Falsche Straßenbenutzung". Das Klischee, dass sich Radfahrer durch das Befahren der falschen Straßenseite als sog. Geis-

terradler reihenweise selbst gefährden, wird durch die Statistik der Polizei somit nicht bestätigt. Es handelt sich lediglich um Einzelfälle. Neben dieser Unfallstatistik der Polizei liegt nun auch erstmalig eine Liste mit möglichen Unfallschwerpunkten für den Radverkehr vor. Trauriger Spitzenreiter ist dabei die Celler Straße, an der es allein im Jahr 2011 insgesamt 33 Radverkehrsunfälle gab. Als gefährlichste Stellen gab die Polizei den Knoten Celler Straße/Sudetenstraße sowie den Kreuzungsbereich von Celler Straße und Petritorwall an.

Vor dem Hintergrund dieser von der Polizei selbst erstellten Liste, mutet die Aussage des Polizeisprechers aus der Braunschweiger Zeitung vom 15. März wie blanker Hohn an. Dort war zu lesen: "An den Straßen kann man kaum noch etwas herrichten, um höhere Sicherheit zu erzielen. Das ist weitestgehend ausgereizt."

Enttäuschend ist auch, wie sowohl Polizei als auch Verwaltung mit diesem Thema im letzten halben Jahr umgegangen ist. Seitdem die Liste mit möglichen Unfallschwer-

Hauptunfallursachen bei Beteiligung von Radfahrern		
Unfallursache	Gesamt	Hauptverursacher
Falsche Straßenbenutzung	144	9
Geschwindigkeit	13	4
Abstand	18	3
Überholen	6	0
Abbiegen, Wenden	44	4
Vorrang, Vorfahrt	35	0
Verhalten ggb. Fußgängern	5	1
Alkohol	33	3
Drogen, Medikamente	0	0

punkten für den Radverkehr vorgelegt wurde, hat es noch keine sichtbaren Bemühungen gegeben, sich dieses Themas anzunehmen und die Gefahrenstellen zu entschärfen. Hier werden lediglich die Verantwortlichkeiten hin und her geschoben, auf personelle Engpässe verwiesen und in Aussicht gestellt, dass sich die Unfallkommission irgendwann mit diesem Thema befassen wird. Nur wann das konkret geschehen soll, ist bis heute unklar.

Um es klar zu sagen: übereilter Aktionismus bringt niemandem etwas. Das Thema Verkehrssicherheit sollte allerdings oberste Priorität haben. Vor allem dann, wenn die Probleme bekannt sind und die Gefahrenstellen auf dem Tisch liegen. Die bisherige Untätigkeit von Verwaltung und Polizei bewertet der ADFC jedenfalls äußerst kritisch. Sie grenzt vor diesem Hintergrund schon an Fahrlässigkeit.

Nummer	Straße	Anzahl	möglicher Unfallschwerpunkt
1.	Celler Straße	33	Sudetenstraße, Petritorwall
2.	Rebenring	25	Bültenweg, Mittelweg, Mühlenpfordstraße
3.	Hamburger Straße	24	Rebenring, Wendenring, Ludwigstraße, Realkauf
4.	Salzdahlumer Straße	17	
5.	Bültenweg	16	Rebenring
6.	Bienroder Weg	14	Siegfriedstraße, Freyastraße
7.	Altewiekring	12	Husarenstraße
8.	Gliesmaroder Straße	11	Wilhelm-Bode-Straße
9.	Helmstedter Straße	11	
10.	Jasperallee	11	Altewiekring, Hagenring



Fahrradkarten für Braunschweig  
und ganz Deutschland -  
jetzt bei Ihrer Buchhandlung Graff

Graff.de

Buchhandlung Graff GmbH  
Bock 15  
Telefon 0531 4 90 89-0  
Telefax 0531 4 90 89-20  
Mo. - Mi. 9h - 18h, Do. 9h - 17h  
Info@graff.de  
www.graff.de

... oder jederzeit auf  
[www.graff.de](http://www.graff.de)  
versandkostenfrei bestellen



# Prima Klima in Braunschweig?

## Die Kommentare vom Fahrradklima-Test

Die 2012 vom ADFC bundesweit durchgeführte Befragung zur Situation für Radfahrer fand große Resonanz. Allein in Braunschweig äußerten sich über 1.200 Personen zur Situation für Radfahrer in ihrer Stadt. Nun hat der ADFC die Kommentare von 515 Teilnehmern ausgewertet. Sie stellen ein umfassendes Meinungsbild der Braunschweiger Radfahrer dar, geben zusätzliche, wichtige Hinweise für Verbesserungsmöglichkeiten und dürfen von Entscheidern nicht übersehen werden.

**Katrin Kaminski**

Trotz einiger Verbesserungen zum vorhergehenden Klimatest belegt Braunschweig insgesamt noch immer einen kaum befriedigenden Platz im Ranking der Fahrradfreundlichen Städte Deutschlands.

Besonders an den offenen Kommentaren aus dem Klimatest, die der ADFC nun ausgewertet hat, zeigt sich ein deutliches Stimmungsbild, wo in Braunschweig der Schuh drückt. Dies drückt sich in vielen Kommentaren aus, die sich z.B. verkürzen lassen auf „Braunschweig ist eine Autostadt!“. Die Teilnehmer haben überwiegend den Eindruck, dass

der Autoverkehr von den Entscheidungsträgern bevorzugt wird. Auch das allgemeine Image von Radfahrern wird als schlecht angesehen. Sehr häufige Nennungen bei den Kommentaren sind die Ampelschaltungen. Genannt werden vor allem zu lange Wartezeiten für Radfahrer und mehrfaches Warten bei der Überquerung einer Straße unter Umständen sogar auf zu kleinen Mittelinseln. Bereits im vorhergehenden Klimatest waren die Ampelschaltungen ein wesentlicher Kritikpunkt der Radfahrer, so dass der ADFC dieses Thema 2013 mit einer Mitmachaktion in den Fokus nimmt (siehe Seite 17). Zu schmale Radwege in einem schlechten baulichen Zustand wurden sehr häufig kom-

**Braunschweig ist eine Autostadt und das merkt man als Radfahrer**

**Ampelschaltungen sind meistens auf die Bedürfnisse der Autofahrer ausgelegt**

mentiert. Hinzu kommen mangelhafte Bordsteinabsenkungen, Schlaglöcher und Kanten. Beklagt wird auch, dass Radwege häufig unvermittelt aufhören oder durch Hindernisse versperrt werden (Stichwort Baustellensicherung). Kein Wunder, dass viele Radfahrer sich wünschen, nicht durch eine Benutzungspflicht an derartige Radwege gebunden zu werden, wie es an vielen Straßen der Fall ist. Als Alternativen werden von den Teilnehmern mehr Fahrradstreifen oder das Fahren auf der Fahrbahn gewünscht.

Durch den Ausbau des Ringgleises sind gute Radverbindungen geschaffen worden, meinen die Teilnehmer des Klimatests. Verbesserungsbedürftig sind jedoch die Wartung und der Belag, der bei Nässe nicht gut zu befahren ist.

Braunschweig ist eine Stadt, in der im Deutschland weiten Vergleich sehr viele Fahrradstraßen ausgewiesen sind. Grundsätzlich wird dies von den Teilnehmern des Klimatests positiv beurteilt. In der Praxis ist die Verbesserung für Radfahrer durch Fahrradstraßen jedoch begrenzt, da laut Meinungsbild viele Autofahrer in den Fahrradstraßen zu Lasten der Radfahrer gegen die Regeln verstoßen. Berichtet wird u.a. von Sicherheitsrisiken durch hohe Geschwindigkeiten, Drohungen und Nötigungen beim zulässigen Nebeneinanderfahren von Radfahrern.

Zunehmend fühlen sich die Radfahrer durch Verkehrsteilnehmer gefährdet, die sich nicht an die Regeln halten. Beklagt wird im Klimatest zum einen das zunehmend regelwidrige Verhalten von Radfahrern und die

damit verbundene Gefährdung anderer, insbesondere das Befahren der falschen Straßenseite und das Fahren ohne Licht. Zwar trägt an einigen Stellen die Verkehrsführung dazu bei, das Fahren auf der falschen Seite zu begünstigen, dies ist jedoch längst nicht überall der Fall. Zum anderen halten sich in vielen Fällen Autofahrer nicht an die Regeln. Nehmen der Vorfahrt und Falschparken sind hier nur Beispiele, die genannt wurden. Zurückgeführt werden die zunehmend wahrgenommenen Regelverstöße auch auf mangelnde Kontrollen der Polizei. Viele wünschen sich eine konsequente Durchsetzung der Verkehrsregeln durch konsequente Kontrollen und eine ausgewogene Ahndung durch die Polizei.

Aus dem Meinungsbild folgt, dass die Radfahrer in Braunschweig eine starke Lobby benötigen. Damit gemeint ist nicht nur eine Interessensvertretung bei Politik und Verwaltung sondern auch positive Berichte über Radfahrer in der Braunschweiger Presse würden zur Verbesserung des Images von Radfahrern beitragen. Neben weiterer Aufklärung beispielsweise über die

Regeln in Fahrradstraßen sind auch regelmäßige Kontrollen erforderlich, um die Einhaltung der Verkehrsregeln durchzusetzen. Die Polizei sollte die Sicherheitsbedürfnisse der Radfahrer durchsetzen und die Anerkennung als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer beachten. Wichtig ist es, die Verkehrsführung so zu gestalten, dass alle Verkehrsteilnehmer zu konformen Verhalten geleitet werden. Häufig führen schon kleine bauliche Veränderungen dazu, dass die Verkehrsregeln besser eingehalten werden.

Der ADFC Braunschweig hat einschlägige Kommentare aus dem Fahrradklima-Test in einem Informationspapier auf der Homepage veröffentlicht:

[www.adfc-braunschweig.de](http://www.adfc-braunschweig.de) ► **Aktionen**  
► **Fahradklima-Test**

**Auch das Verhalten  
in Fahrradstraßen  
scheint vielen  
Autofahrern nicht  
geläufig zu sein**

## Öffentliche gibt Tipps

### Fit durch den Sommer kommen

Gerade im Sommer locken bei schönem Wetter verschiedenste Aktivitäten Körper und Geist zu trainieren. Experten empfehlen, dreimal die Woche zwanzig Minuten Sport zu treiben. Optimal erreicht werden diese z.B. durch Fahrradfahren, denn diese Sportart ist neben Schwimmen die gesündeste. Während nahezu alle Muskelgruppen des Körpers trainiert werden, ist das Lachen der Sonne und ein laues Lüftchen zwischendurch pure Entspannung für den Geist. Neben der sportlichen Aktivität sollte man auch besonders auf die Ernährung achten, damit die Ausdauer und Konzentration nicht nachlässt und der Körper optimal versorgt ist. Wichtig ist dabei z.B. Calcium, das für die Blutgerinnung und die Muskelarbeit benötigt wird und sich in Milch, Joghurt oder Käse befindet. Ebenso wichtig sind Vitamine (A, C, E) die z.B. in Tomaten, Möhren, Obst und Vollkornprodukten enthalten sind.

Damit auch Ihr Fahrrad in Topform ist und Sie nicht im Stich lässt, sollten hierfür ebenfalls Maßnahmen getroffen werden:

- Kette säubern und einfetten
- Bremsen einstellen
- Reifen auf Druck und Beschädigung prüfen
- Beleuchtung prüfen
- Schaltung richtig einstellen



**ÖFFENTLICHE**

Wenn das alles zu aufwändig ist, der kann sein Fahrrad auch einfach zu einer Inspektion bei einem Fachhändler abgeben. Somit steht der Fitness nichts mehr im Wege.

# Polizeistreifen auf Fahrrädern?

## Münster macht es vor

Braunschweigs Radfahrerinnen und Radfahrer wünschen sich mehr Verkehrskontrollen und eine stärkere Ahndung von Regelverstößen. Streifeneinsätze der Polizei auf Fahrrädern können maßgeblich dazu beitragen, die Sicherheit von Radfahrern zu erhöhen. Ein Blick nach Münster zeigt, wie es gehen kann. Eine Option auch für Braunschweig?

**Jörg Nuckelt**

Eine klare Botschaft, die der ADFC aus dem Fahrradklima-Test 2012 mitnimmt, lautet so: Braunschweigs Radfahrerinnen und Radfahrer fühlen sich oft von Geisterradlern (Fahren auf der falschen Seite) und von Radfahrern ohne Licht gestört oder gar gefährdet. Als Konsequenz fordern sie eine konsequentere Ahndung von Regelverstößen durch die Polizei – und zwar aller Verkehrsteilnehmer.

Das subjektive Gefühl der Fahrradklima-Test-Teilnehmer lässt sich auch objektiv belegen. Seit Jahren nehmen Unfälle mit Beteiligung von Geisterradlern einen der oberen Plätze in der Unfallstatistik der Polizeidirektion Braunschweig ein. Eine spürbare Verringerung dieses Problems in den vergangenen Jahren ist nicht zu erkennen.

Der Radverkehrsanteil in Braunschweig hat – sehr zur Freude des ADFC – in letzter Zeit stark zugenommen und wird dem allge-

meinen Trend folgend weiter ansteigen. Dass dadurch auch Konflikte zwischen Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern, sowie zwischen Radfahrern untereinander zunehmen, wenn es zu Regelverstößen kommt, liegt auf der Hand. Der ADFC bezweifelt jedoch ernsthaft, dass die bestehenden Probleme in Braunschweig mit den bisherigen Methoden der Verkehrsüberwachung gelöst werden können.

Deshalb hat sich der ADFC Braunschweig bei der Polizei in Münster über den Einsatz von Polizeistreifen auf Fahrrädern, die dort integraler Bestandteil der alltäglichen Polizeiarbeit sind, erkundigt. Polizeihauptkommissar Manfred Wermers aus Münster stellte freundlicherweise ein ausführliches Informationspaket zusammen.

2007 wurde die Mountainbike-Staffel des städtischen Verkehrsdienstes in Münster gegründet. Ihr gehören 9 Beamte im Alter zwischen 33 und 59 Jahren an, die ganzjährig Ihren Dienst auf Fahrrädern ausüben. Die jährliche Fahrleistung pro Person beträgt dabei zwischen 12.000 und 15.000 Kilometer pro Jahr. Das ist kein Pappenstiel. Wer so viele Kilometer pro Jahr auf dem Rad in der Stadt unterwegs ist, weiß definitiv, wo der Schuh drückt und kennt die Radfahrer-Perspektive bestens.

Auf Ihren täglichen Streifenfahrten durch Münster richten die Polizeibeamten besonderes Augenmerk auf Gefahrensituationen, bei den Radfahrer häufig Opfer von Unfällen werden. Dazu zählen beispielsweise das Nichtbeachten der Vorfahrt bzw. Lichtsignalanlagen, Fehler beim Rechtsabbiegen durch Kraftfahrzeugführer (Stichwort: Toter Winkel), Fahren unter dem Einfluss von Alkohol, Fahren entgegengesetzt der Fahrtrichtung auf Radwegen (Geisterradler),



Die Mountainbike-Staffel der Polizei in Münster zeigt täglich Präsenz im Straßenverkehr und ahndet Regelverstöße von Kraftfahrzeugführern aber auch Radfahrern.

Fahren auf Gehwegen und das Fahren ohne Licht während der dunklen Jahreszeit. Sie ergänzen so auf effiziente Art und Weise die herkömmliche Verkehrsüberwachung. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Lag die Lichteinschaltquote bei Dunkelheit in Münster im Jahr 2007 bei gerade einmal 40 %, so liegt sie aktuell bei 95 bis 98 %. Fahren ohne Licht ist in Münster heute faktisch kein Thema mehr, was maßgeblich auf die 2009 ins Leben gerufene Fahrrad-Staffel der Polizei zurückzuführen ist.



Rad fahrende Polizisten haben eine besondere Nähe zum Bürger, was in Münster positiv aufgenommen wird.

kehrssicherheit geht, stehen die Kollegen den Bürgern gerne Rede und Antwort. Andererseits werden aber auch Anregungen der Bürger entgegen genommen. So erfahren die Schutzmänner, wo der Schuh drückt", berichtet Polizeihauptkommissar Wermers.

Aus Sicht des ADFC Braunschweig ist der Polizeieinsatz in Münster auf Fahrrädern eine Erfolgsgeschichte. Viele Probleme, die Braunschweigs Radfahrer seit Jahren beklagen, sind dort im Alltag kaum präsent. Aufgrund des weiter steigenden Radverkehrsanteils in Braunschweig sieht der ADFC die Notwendigkeit, dass sich auch die Verkehrsüberwachung in unserer Stadt an die neuen Gegebenheiten anpassen muss. Mit besonderem Blick auf die Verkehrsunfallstatistik wird der ADFC das Thema in Braunschweig weiter verfolgen.



Die Lichteinschaltquote von Radfahrern liegt in Münster heute zwischen 95 und 98 %. Rad fahren ohne Licht ist dort kein Thema.

Rad fahrende Polizisten zeichnet aber noch ein Alleinstellungsmerkmal aus: Sie haben in ihrer täglichen Arbeit eine besondere Nähe zum Bürger und können so Präventionsarbeit unter ganz anderen Rahmenbedingungen leisten. Aufgrund ihrer Beweglichkeit im Stadtverkehr sind sie in besonderem Maße in der Lage, Verkehrsverstöße zu erkennen und zu ahnden, wie das Thema Fahren ohne Licht als sehr erfolgreiches Beispiel verdeutlicht.

Die Präsenz und der Einsatz Rad fahrender Polizisten in Münster erfährt eine überwiegend positive Resonanz in der Bevölkerung. Meinungsumfragen der Universität und der Stadt Münster belegen eine Zustimmung von 80 %. Besonders schätzen die Bürger von Münster, dass die Fahrradstreifen auch an Orten präsent sind, die durch Kraftfahrzeuge und somit durch motorisierte Einsatzkräfte nicht zu erreichen sind. Auch die größere Bürgernähe wird als sehr positiv bewertet. "Wenn es um Fragen der Ver-



# Ampelschaltungen als Gradmesser der Verkehrspolitik

Rad fahren ist sowohl national als auch international im Trend. Darum geben sich mehr und mehr Städte, die Wert auf ihr Image legen, als fahrradfreundlich aus. Doch wann ist dieses Prädikat gerechtfertigt und wann ist es nur leere Worthülse? Ein Blick auf Ampelschaltungen in einer Stadt verrät vieles.

Jörg Nuckelt



Ein sehr vertrautes Bild in Braunschweig.

Auf Pekings Straßen rollen bzw. stehen gegenwärtig über 5 Millionen (!) Autos. Doch so wirklich freuen mag sich darüber niemand. Kilometerlange Staus, Parkplatznot, mehr Verkehrsunfallopfer und nicht zuletzt eine dramatische Schadstoffbelastung der Luft. Solche Schlagzeilen möchte wohl keine Stadt gern über sich lesen. Stattdessen punkten Städte wie Münster in Deutschland oder Kopenhagen in Europa regelmäßig mit positiven Nachrichten, wenn es um Mobili-

tätsthemen geht. Warum? Sie weisen einen überdurchschnittlichen hohen Radverkehrsanteil und deutlich bessere Verkehrsbedingungen für Radfahrer im Vergleich zu anderen Städten auf. Kurzum: Rad fahren liegt im Trend und wird von Medien, die den aktuellen Zeitgeist urbaner Metropolen erkannt haben, gern aufgegriffen.

## Braunschweig: Fahrrad- oder Autostadt?

Städte geben sich deshalb gern besonders fahrradfreundlich, wenn es darum geht, sich als moderne Metropole positionieren zu können. Doch wie steht es eigentlich um Braunschweig? Ist die Stadt mit einem Radverkehrsanteil von 26 % in der Innenstadt eher eine Fahrradstadt? Oder aufgrund der Nähe zu Wolfsburg doch eher Autostadt? Die Stadt selbst sagt, sie sei beides. Und Braunschweigs Radfahrer? Wie sehen die das?

## Fahrradklima-Test liefert klares Votum

Über 1200 Personen beteiligten sich in Braunschweig Ende 2012 beim bundesweit angelegten Fahrradklima-Test. Dem ADFC Braunschweig liegen nun auch die persönlichen Kommentare der Teilnehmer vor, die der Umfrage optional hinzugefügt werden konnten. Über 500 Kommentare mit insge-

Fotos und Grafik: Jörg Nuckelt

**ZWEIRAD  
PROFIS** GmbH  
Fachberatung und Verkauf  
Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör



Zweirad Profis GmbH • Am Bruchtor 4-7 • 38100 Braunschweig  
Tel. 05 31 / 1 83 71 • Fax 05 31 / 1 33 51

samt knapp 35.000 Wörtern haben wir dabei gesichtet und analysiert. Dies entspricht einem DIN A4-Dokument mit 61 Seiten und spiegelt die wichtige Rolle des Fahrradklima-Tests wider.

### Ampelschaltungen am häufigsten genannt

Die Note beim Thema Ampelschaltungen ist schon signifikant genug: 5,0. Bei diesem Resultat sieht das Schulsystem eigentlich ein Sitzenbleiben vor. Vermutlich bekommen Radfahrer in Braunschweig auch genau diesen Eindruck, denn spürbar verbessert hat sich im Vergleich zum Fahrradklima-Test von 2005 in diesem Bereich offensichtlich nicht viel. Das spiegelt sich auch in den freien Kommentaren der Teilnehmer wider. Die häufige Kritik an den „unfairen“ und „schlechten“ Ampelschaltungen, die Fußgänger und Radfahrer gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr erheblich benachteiligen, ist sehr auffallend.

### Vorschriften lassen Spielraum

Bei der Sanierung von Straßen gibt es bekanntlich klare Vorschriften darüber, wie Radverkehrsanlagen anzulegen sind (z.B. bzgl. Mindestbreiten von Radwegen oder Schutzstreifen). Hier haben Verkehrsplaner inzwischen keinen Spielraum mehr und zu schmale Radwege, wie sie in der Vergangenheit gebaut werden, wird man bei Neubauten heute beispielsweise nicht mehr finden. Anders verhält es sich bei der Konzeptionierung von Lichtsignalanlagen („Ampeln“). Hier haben Verkehrsplaner sehr wohl einen Freiraum, welchem Verkehrsteilnehmer wie viele Sekunden (oder Minuten) Wartezeit zugemutet werden. Leider sind nicht wenige Ampelschaltungen für Radfahrer und Fußgänger in der Stadt wirklich eine Zumutung und alles andere als fahrradfreundlich. Ein konkretes Beispiel macht

sehr schnell deutlich, über welche Dimensionen hier gesprochen wird: Fährt man als Radfahrer entlang der Güldenstraße und möchte die Sonnenstraße passieren, stehen einem genau 8 Sekunden Grünphase zur Verfügung. Ganze 76 Sekunden steht man dort – auf einer übergeordneten Hauptverkehrsstraße – an einer roten Ampel. Der in gleicher Richtung fahrende Kraftfahrzeugverkehr hingegen freut sich über 50 Sekunden „grün“ und wartet nur 34 Sekunden bei „rot“ (siehe Abbildung unten). Ist das gleichberechtigt? Ist das fahrradfreundlich? Offensichtlich nicht. Und aus verkehrsplanerischer Sicht ist auch diese Dimensionierung zweifelsfrei nicht alternativlos.

### Fahrradfreundlich heißt gleichberechtigt

Dem ADFC geht es beim Thema Ampelschaltungen auch nicht darum, an jedem Knoten noch eine Sekunde herauszukitzeln. Es ist eine grundlegende Fragestellung, die es zu beantworten gilt: Sind alle Verkehrsteilnehmer im Rahmen der verkehrsplanerischen Möglichkeiten gleichberechtigt? Oder andersherum gefragt: Darf sich eine Stadt fahrradfreundlich nennen, wenn sie Radfahrer offensichtlich systematisch benachteiligt? Denn bei kaum einem Instrument wie Ampelschaltungen zeigt sich so deutlich, welchen verkehrspolitischen Stellenwert das jeweilige Verkehrsmittel einnimmt. Und bei kaum einem anderen Instrument lassen sich mit so wenig Aufwand, durch Änderungen einiger Parameter so klare Signale (im wahrsten Sinne des Wortes) der verfolgten Verkehrspolitik senden, wie bei Ampeln. Und welche Farbe sehen nun Radfahrer in Braunschweig häufiger? Grün oder rot? Wer in Braunschweig regelmäßig mit dem Rad unterwegs ist, weiß vermutlich die Antwort. Es ist an der Zeit, dass sich endlich etwas ändert!



So sind die Grün- und Rotlichtphasen für Radfahrer und Kraftfahrzeugführer an der Kreuzung Güldenstraße/Sonnenstraße ausgelegt, die in die gleiche Richtung fahren. Leider sieht es bei vielen anderen Ampeln in Braunschweig nicht besser aus.

# Schikanierung von Radfahrern: Beispiel der Querung des Bruchtorwalls

Die Betrachtung der Steuerung der Lichtsignalanlage für Radfahrer am Bruchtorwall auf Höhe Nimesstraße zeigt besonders krass, wie Radfahrer auch heute noch von Verkehrsplanern der Stadtverwaltung ausgebremst werden. Das Wort "fahrradfreundlich" klingt in solchen Situationen wie der blanke Hohn in den Ohren von Radfahrern.

**Markus Feuerhahn**

Das Zusatzschild mit der Aufschrift „Radfahrer absteigen!“ war ein Instrument aus der Mottenkiste der Verkehrsplanung, als man Radfahrer als Fußgänger mit Fortbewegungsmittel und nicht als Führer eines Fahrzeugs angesehen hat. Eigentlich dachten wir, diese Form der Verkehrsführung sei inzwischen in Braunschweig passé. Leider wurden aber erst in jüngster Vergangenheit nach dieser Devise Ampelquerungen überplant und umgestaltet.

Auch auf Hauptradverkehrsrouten im Innenstadtbereich, die im Fahrradstadtplan als bevorzugte Strecken gekennzeichnet und Bestandteil des Wegweisungskonzepts sind, gibt es an Kreuzungen und Querungen Signalanlagen mit einer sogenannten „Bedarfsanforderung“ – im Volksmund „Bettelampel“ genannt –, bei der der Radfahrer erst einen Taster betätigen muss, um dann nach einer meist nicht unerheblichen Wartezeit grün zu bekommen. Eine solche Bedarfsanforderung gibt es für Radfahrer für die Querung des Bruchtorwalls in Höhe der Nimesstraße. Warum wir diese Steuerung der Lichtsignalanlage aus Sicht von Radfahrern besonders negativ einschätzen, soll nachfolgend erläutert werden.

Die Taster für die Bedarfsanforderung sind für Radfahrer unerreichbar an den Ampelmasten innerhalb der Fußgängerfurten angebracht.

Um diese zu erreichen, muss man mit dem Fahrrad den Radweg verlassen und unzulässig über die Fußgängerfurt fahren oder man müsste sein Fahrrad abstellen und zu Fuß zu den Masten gehen, um ein grünes Signal anzufordern.

Zur Erinnerung: Braunschweig hat im innerstädtischen Bereich einen Radverkehrsanteil von 26%. Nach StVO sind



Bei der Lichtsignalanlage am Bruchtorwall wurde die Situation für Fußgänger und Radfahrer durch eine kürzliche Änderung der Schaltung zusätzlich verschlechtert. Die Verwaltung verteidigt die vorgenommenen Anpassungen.

Fahrräder überdies genau wie Autos, Motorräder oder Lastwagen Fahrzeuge.

Man stelle sich zum Vergleich vor, Auto- oder Motorradfahrer müssten zur Grünanforderung an Kreuzungen ihr Fahrzeug abstellen und zum Masten der Fußgängerampel gehen. Das klingt paradox, wäre aber adäquater Vergleich der Situation.

Das macht deutlich, dass in Teilen der Verwaltung Braunschweigs Radfahrer nicht als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer ernst genommen werden.

Zudem sind die Taster für die Signalanforderung kaum von den akustischen Signalgebern für Sehgeschädigte zu unterscheiden. Beide sind gelb und für beide werden die gleichen Gehäuse verwendet.

Den Unterschied kennen Alltagsradler, nicht aber Gelegenheitsradfahrer, die die Strecke nicht aus der täglichen Nutzung kennen. Aus der Perspektive des Radfahrers sind die Symbole nicht zu erkennen. An der Signalanlage Bruchtorwall/Nimesstraße sind zudem beide Ausführungen zu finden und man muss schon sehr genau



Der Unterschied wird nur bei genauerem Hinsehen deutlich: Im linken Bild der zu betätigende Taster zur Bedarfsanforderung zu sehen. Das rechte Bild zeigt den baugleichen, akustischen Signalgeber für Sehgeschädigte.

hinsehen, um nicht vergeblich auf grün zu warten, weil man den Anforderungstaster nicht gesehen hat.

Besonders skurril und gefährdend ist die Querung des Gleisbereiches. Queren Radfahrer den Bruchtorwall stadteinwärts, bekommen sie bis zum Fahrbahnteiler gelegentlich auch ohne Drücken des Tasters grün, da dieses durch aus der Nimesstraße ausfahrende Kraftfahrzeuge ausgelöst wird. Auf dem Fahrbahnteiler ist dann auf jeden Fall Schluss mit Weiterfahren, da dafür immer die Grünanforderung über den Taster erforderlich ist.

Der Radfahrer soll sein Fahrzeug abstellen, über den Gleisbereich zum Masten

gehen, den Knopf betätigen und dann zu seinem Fahrrad zurückgehen! Von der Betätigung des Tasters bis zum Grünsignal dauert es über 90 Sekunden (!). Man kann also entspannt vom Masten bis zum Fahrrad zurückgehen und braucht keine Eile walten lassen. Wahrscheinlich hatten es die zuständigen Verkehrsplaner hier besonders gut mit dem Radverkehr gemeint. Insgesamt werden jedenfalls für die Überquerung des Bruchtorwalls teilweise mehr als drei Minuten benötigt.

Nach Beobachtungen des ADFC, insbesondere am Wochenende, wenn die Strecke bevorzugt von Freizeitradlern genutzt wird, hat niemand die Schaltung der Anlage verstanden, letztendlich haben die meisten die Fahrbahn entnervt bei rot überquert, was aus verkehrspsychologischer Sicht auch wenig verwundert.

Die Stadtverwaltung nimmt dazu Stellung, dass der überwiegende Teil der Radfahrer und Fußgänger die Notwendigkeit der Anforderung des Freigabesignals über den Taster erkannt hat und keine Nachfragen eingegangen sind, deshalb wird von der Akzeptanz der Nutzer dieser Steuerung ausgegangen und dass die Umstellung der Steuerung als positiv wahrgenommen wird. Der ADFC schätzt den Wahrheitsgehalt dieser Aussage sehr fragwürdig ein. Es ist kaum vorstellbar, dass es von Radfahrern positiv wahrgenommen wird, wenn man für die Querung einer Straße bis zu 3 Minuten benötigt. Die Antworten des Fahrradklima-Testes sprechen diesbezüglich ein klare – und andere – Sprache.



Vor dem Gleisbereich ist in Richtung Norden eine Haltelinie für Radfahrer angeordnet. Der Radfahrer müsste – um keine Ordnungswidrigkeit zu begehen – sein Fahrzeug abstellen, über den Gleisbereich zum Masten gehen, den Knopf betätigen und dann zu seinem Fahrrad zurückgehen!

# Ausbau des Ringgleises: Nichts als Warten

**Schlechter Belag, kein Geld für Sanierung, lange Wartezeiten an den Ampeln, schleppender Ausbau. Vor fast genau zwei Jahren kündigte die Verwaltung unter Leitung des zuständigen Dezernenten Ulrich Stegemann an, mit dem Ringgleis ein „neues Markenzeichen“ zu schaffen. Der ADFC zieht eine ernüchternde Zwischenbilanz aus der Radfahrerperspektive.**

**Sven Wöhler**

Der letzte strenge Winter hat dem Ringgleis in einigen Abschnitten den Rest gegeben. Der Belag, der sich bei schlechtem Wetter in eine "Seenplatte" verwandelt, ist jetzt auch im trockenen Zustand abschnittsweise kaum noch komfortabel zu befahren. Für notwendige Sanierungsmaßnahmen steht kein Geld zur Verfügung. Und auch der weitere Ausbau geht nur schleppend voran. Zwar wurde der Bau einer Brücke über die Oker im nördlichen Abschnitt beschlossen. Ändert sich allerdings grundsätzlich nichts an der finanziellen Ausstattung des Weiterbaus, ist mit einer Fertigstellung des kompletten Rings erst in circa 30 Jahren zu rechnen.



Warten auf notwendige Sanierungen: Bei schlechtem Wetter verwandelt sich das Ringgleis in einen Pfützenparcour und eine Matschpiste.

Dabei hat sich das Ringgleis längst zu einer wichtigen Route gerade auch für den Alltagsradverkehr entwickelt. Der „Freizeitweg Ringgleis“ wird an Wochentagen von ca. 1.500 Radfahrern auf dem Weg zur Arbeit,

zur Schule oder zum Einkaufen genutzt und bietet dabei eine sichere und attraktive Alternative zum Wilhelminischen Ring.

Ein weiteres Problem stellen die Schaltungen der Querungsampeln über die großen Hauptverkehrsstraßen dar. Ungefähr 13:1 ist das Verhältnis dort zwischen Rot- und Grünphase an der Celler Straße und an der Hildesheimer Straße für Radfahrer und Fußgänger. In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet das, dass den nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern bei einer Wartezeit von 79 Sekunden gerade einmal eine Grünphase von 6 Sekunden eingeräumt wird.



Warten auf Grün: Gerade einmal 6 Sekunden werden Radfahrern zum Queren der Celler und Hildesheimer Straße eingeräumt. Es folgen 79 Sekunden Rot.

So heißt es am Ringgleis also Warten in mehrfacher Hinsicht: Warten auf die dringend notwendige Sanierung, warten auf einen konsequenten Weiterbau mit entsprechender finanzieller Ausstattung und Warten auf die nächste Grünphase.

Von einem Prestigeprojekt ist das Ringgleis in diesem Zustand noch meilenweit entfernt.



6 sec.

79 sec.



64 sec.

21 sec.

Beachtet man als Radfahrer bei der Querung des Ringgleises über die Hildesheimer Straße die Lichtsignalanlagen, ist Geduld gefragt. Dass solche Ampelschaltungen bei Radfahrern auf wenig Akzeptanz stößt, verwundet nicht.

# ADFC-Mitmachaktion: Ampelschaltungen

**Jetzt wird es konkret: Um Braunschweigs Fahrradampelanlagen zu verbessern, startet der ADFC Braunschweig wieder eine Mitmachaktion und benötigt dafür Ihre Mithilfe.**

## Alexander Hauk

Mitmachaktionen des ADFC haben bereits sichtbare Erfolge bewirkt: Durch uns genannte Meldungen von Radfahrern wurden bereits viele Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben, durchlässige Sackgassen gekennzeichnet und unsichere Radwegenden umgestaltet.

Die Sache mit den Ampelschaltungen ist allerdings komplizierter. Ampeln, in der Fachsprache als Lichtsignalanlagen bezeichnet, werden in erster Linie zur Steuerung von Verkehrsflüssen an Knotenpunkten eingesetzt. Änderungen ziehen damit grundsätzlich einen Eingriff in die Verkehrsführung nach sich, so dass in der Regel die Interessen aller Verkehrsteilnehmer neu austariert werden müssen. Zudem sind die Anlagen auf die spezifische Verkehrssituation ausgelegt und damit sehr vielfältig. Standard- oder Patentlösungen sind deswegen nicht zu erwarten.

Als Richtschnur beim Thema Ampelschaltungen dienen die Richtlinien für Lichtsignalanlagen (RILSA), nach denen für den Radverkehr kurze Wartezeiten realisiert werden, geteilte Fahrbahnen ohne Zwischenhalt gequert werden können und Freigabezeiten ausreichend und nicht wesentlich kürzer als für den parallel geführten Kraftfahrzeugverkehr bemessen sein sollen.

Um diese Ziele zu erreichen, gibt es verschiedene Ansatzpunkte. Vom ADFC haben wir dafür 4 Kategorien festgelegt, um den Gesamtkomplex aufzuteilen und die Fälle schrittweise angehen zu können:

### 1. Anpassung von Grünphasen an den parallel geführten Kraftfahrzeugverkehr

An manchen Ampeln enden die Grünphasen für Radfahrer, obwohl der Kraftfahrzeugverkehr in der gleichen Richtung noch lange weiter (z.B mehr als 10 Sekunden) grün hat.

### 2. Wartezeiten verringern

An manchen Ampeln sind die Wartezeiten für Radfahrer inakzeptabel. Wir sammeln zunächst Extrembeispiele (Wartezeit > 60 Sekunden) und suchen dann nach möglichen Lösungen.

### 3. Zwischenhalte vermeiden

Besonders ärgerlich sind Ampelschaltungen, an denen Radfahrer aufgrund von Zwischenhalten zwei Mal warten müssen. Besonders kritisch wird es, wenn Aufstellflächen dazwischen gänzlich fehlen oder so knapp bemessen sind, dass ein sicheres Aufstellen von Radfahrern – vielleicht auch mit Kinderanhänger – nur bedingt möglich ist.

### 4. Freies Rechtsabbiegen

Für den Radverkehr sollte in der Regel der „grüne Pfeil“ beim Rechtsabbiegen gelten. Bei gemeinsamer Signalisierung mit dem Fußgängerverkehr ist das ohnehin gegeben. Wenn erst hinter der Signalisierung abgebogen werden kann, muss an einer Roten Ampel gewartet werden. Diese Fälle schauen wir uns in dieser Kategorie an.



## ADFC-MITMACHAKTION: JETZT AKTIV WERDEN

Bitte schicken Sie Ihre Hinweise per Email an: [alexander.hauk@adfc-braunschweig.de](mailto:alexander.hauk@adfc-braunschweig.de). Nennen Sie uns bitte die betreffende Kreuzung mit Hinweis auf die betreffende Fahrtrichtung und fügen gegebenenfalls eine kurze Erläuterung an. Wir sammeln die Meldungen bis zum **30.09.2013**. Danach werden wir die Informationen auswerten und aufbereiten. Im dritten Schritt werden wir mögliche Lösungen mit der Stadtverwaltung diskutieren. Weitere Informationen zur Aktion und deren Fortschritt können Sie auf unsere Internetseite verfolgen: [www.adfc-braunschweig.de](http://www.adfc-braunschweig.de) ► **Aktionen** ► **Mitmachaktion**.

# Umbau der Neunkirchener Straße

## Radwege in Tempo-30-Zonen?

Bei der Sitzung des Stadtbezirksrats Lehdorf-Watenbüttel am 8. Mai 2013 wurde es grundsätzlich und aufgeregt. Auf der Tagesordnung standen die Pläne der Verwaltung zum Umbau der Neunkirchener Straße. Im Kern ging es bei der Diskussion jedoch auch um eine grundsätzliche Frage: Brauchen wir in Tempo-30-Zonen Radwege?

Jörg Nuckelt



Die Neunkirchener Straße in Lehdorf heute. Nach dem Umbau im Sommer sollen die Radwege wegfallen.

Zum Hintergrund: Die Neunkirchener Straße ist eine Erschließungsstraße in Lehdorf mit einem Verkehrsaufkommen von ca. 400 Kfz in der Spitzenstunde. Auf beiden Seiten der Fahrbahn befinden sich seit Jahrzehnten Radwege, die allerdings nie benutzungspflichtig waren. Das heißt, dass man als Radfahrer hier schon immer die Fahrbahn benutzen durfte, was aus Sicht des ADFC auch sicher und komfortabel möglich ist.

Viele Anwohner wollten diese Radwege nach dem Umbau gerne behalten und wiesen unter anderem auf die benachbarte St.-Ingbert-Straße, bei der nach der Sanierung auch wieder Radwege angelegt worden seien. Die Verwaltung hatte jedoch Pläne vorgelegt, die einen ersatzlosen Wegfall der Radwege vorsahen.

Im gut gefüllten Sitzungssaal ging es bei der Diskussion schon aufgeregt zu, als ein Vertreter der Verwaltung die Pläne ausführlich darlegte. In einer ungewöhnlich langen Begründung hatte die Verwaltung bereits unter Bezugnahme auf die Straßenverkehrsordnung (StVO), die Verwaltungsvorschriften zur Straßenverkehrsordnung

(VwV-StVO) und die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010) dargelegt, warum der Neubau eines Radweges in einer Tempo-30-Zone rechtlich problematisch und aus Sicht des Radverkehrs nicht wünschenswert sei.

Die wichtigsten Argumente liegen auf der Hand: Eine Benutzungspflicht darf in Tempo-30-Zonen nicht angeordnet werden, Radfahrer dürften auch weiterhin auf der Fahrbahn fahren. Ein StVO-konformer Ausbau der Nebenanlagen mit den entsprechenden Mindestmaßen ist nur auf Kosten der Gehwegbreite möglich. Die ERA 2010 sieht in Erschließungsstraßen nur die Führung im Mischverkehr vor.

Der Vorsitzende des ADFC Braunschweig, Dr. Sven Wöhler, war als Sachverständiger geladen und begründete, warum aus Sicht des ADFC die Argumente der Verwaltung stichhaltig sind. Außerdem wies er darauf hin, dass die Verwaltung aufgrund eines Beschlusses des Rates verpflichtet ist, Radverkehrsanlagen nach der ERA 2010 zu



Der Gehweg in der St.-Ingbert-Straße wurde von den Anwohnern der Neunkirchener Straße als Wunschlösung genannt. Dabei darf er streng genommen von Radfahrern gar nicht befahren werden, was die wenigsten wissen.

planen und dass die ERA 2010 nach jüngsten Urteilen durchaus rechtsrelevant ist. Die anschließende Debatte um das Verhältnis von StVO, VwV-StVO und ERA zueinander zeigte, dass sich etliche Mitglieder des Bezirksrats die Mühe gemacht hatten, sich intensiver in die Materie einzuarbeiten. Letztlich traf der Bezirksrat die einzig vernünftige Entscheidung und stimmte mehrheitlich für den Planungsentwurf der Verwaltung und den Wegfall der Radwege. Es zeigte sich jedoch auch, dass weder die Mehrheit der anwesenden Anlieger noch die Mitglieder der CDU-Bezirksratsfraktion sachlichen Argumenten zugänglich waren. Und so mischt sich in die Zuversicht des ADFC, dass sich die Situation für den Radverkehr in der Neunkirchener Straße gerade durch den Wegfall der Radwege in Zukunft entscheidend verbessern wird, eine gewisse Ernüchterung. Wir sind noch weit davon entfernt, dass gute und moderne Lösungen für den Radverkehr selbstverständlich sind.

## FÖRDERMITGLIEDER

Wir danken unseren Fördermitgliedern, die die Arbeit des ADFC Braunschweig sowohl materiell als auch ideell unterstützen. Sie tragen maßgeblich mit dazu bei, dass unsere Ziele umgesetzt werden können.

- **BS CarSharing GmbH**
- **Ecki's kleine Fahrradwelt**
- **SFU – Sachen Für Unterwegs**
- **Steinkamp – Räder nach Maß**
- **TEO – die Fahrrad GmbH**
- **veloblitz Kurierlogistik**
- **velocity – radstudio & radhaus**
- **Zweirad-Profis**



# SFU

30 Jahre Unterwegs

Bekleidung  
 Schuhe  
 Radtaschen  
 Zelte  
 Schlafsäcke  
 GPS  
 Bergsport  
 Rucksäcke  
 Zubehör

Neue Str. 20  
 38100 Braunschweig  
[sfu.de](http://sfu.de)

## Anhängerverleih für Fahrradtransport Neues Angebot in Braunschweig

Die Autovermietung Harms hat für Braunschweigs Fahrradfreunde ein neues Angebot in ihr Dienstleistungsspektrum aufgenommen. Seit April dieses Jahres lässt sich dort ein Pkw-Anhänger zum Transport von bis zu 10 Fahrrädern mieten.

**Michael Heyn**

Gelegentlich erhielt der ADFC Anfragen von Bürgern, die ein Verleihangebot suchen, um ihre Fahrräder beim Urlaub oder beim Wochenendausflug auf Reisen zu nehmen. Beispielsweise mit einem Dachgepäckträger oder einem Pkw-Anhänger speziell zum Transport von Fahrrädern. Doch auch dem ADFC war ein solches Angebot in Braunschweig bisher nicht bekannt. Deshalb fragte er Ende 2012 bei der Autovermietung Harms in der Hamburger Straße an, ob eine Möglichkeit besteht einen Fahrradtransportanhänger zur Vermietung anzubieten. Die Antwort von Wolfgang Harms sen., Geschäftsführer der Autovermietung Harms in Braunschweig, war pragmatisch und entschlossen: "Das ist eine gute Idee. Das machen wir!"

Seit April 2013 ist es nun so weit und der Anhänger, auf dem bis zum 10 Fahrräder Platz haben, wurde fertiggestellt. Der Anhänger kostet am 1. Tag 39,90 €, am 2. und 3. Tag jeweils 24,90 € und an jedem weiteren Tag nur 9,90 €. Für Mitglieder des ADFC Braunschweig wird ein Preisnachlass von 10 % auf den Gesamtpreis gewährt, wenn zusammen ein Zugfahrzeug gemietet wird. Der Transportanhänger darf übrigens mit der normalen Pkw-Führerscheinklasse B bewegt werden und die Montage der Fahrräder geht im Handumdrehen.



Auf dem Pkw-Anhänger der Autovermietung Harms können bis zu 10 Fahrräder sicher mit auf die Reise genommen werden.



### KONTAKT

Fragen zum Verleih des Fahrradtransportanhängers beantwortet auch das Team der Autovermietung Harms:

Tel. 0531 / 33 33 33

E-Mail: [info@autovermietung-harms.de](mailto:info@autovermietung-harms.de)

[www.autovermietung-harms.de](http://www.autovermietung-harms.de)

## www.carsharing-braunschweig.de

**Drive**  
CarSharing



**Die Lösung für Menschen,  
die bewusst auf ein eigenes Auto verzichten.**

Hamburger Str. 64  
38114 Braunschweig  
Tel. 0531 333333



Foto: Krenen-Forella

# RADtour'13

Sonntag, 18. August 2013  
10:00 Uhr - 18:00 Uhr

**Ausgeschilderte Radtour rund um Braunschweig**  
 Test neuer Radmodelle oder Pedelecs  
 Informationen über Vereine und Organisationen  
 Familienfreundlich und für Kinderanhänger geeignet  
 Einstieg an jedem beliebigen Punkt der Route



Mit freundlicher Unterstützung durch die



In Kooperation mit der



Mit freundlicher Unterstützung durch die



Weitere Informationen unter  
[www.adfc-braunschweig.de](http://www.adfc-braunschweig.de)



# Nachttour des ADFC Braunschweig

Am Freitag den 23. August bietet der ADFC Braunschweig zum 3. Mal eine Nachttour an. In diesem Jahr verläuft die Route bis Hildesheim und wieder zurück nach Braunschweig.

Arel Brunzel



Das Stahlwerk in Salzgitter wird auch in diesem Jahr wieder angesteuert.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird die Strecke den Kontrast zwischen Stadtlärm und Dorfstille, Dunkelheit und Helligkeit erfahrbar machen. Neu ist der etwas spätere Termin im Jahr. Damit wollen wir etwas mehr und längere Dunkelheit und angenehmere Temperaturen während der Tour erreichen. Der Mond wird, bei gutem Wetter, auch die gesamte Fahrt zu sehen sein.

Die Strecke wird diesmal zwei kräftige Steigungen aufweisen. Beide sind nicht übermäßig lang, aber besonders die zweite kann je nach Beladung und Sitzposition schon das Vorderrad abheben lassen.

Schieben ist hier also keine Schande. Das Höhenprofil ist durchweg als wellig zu bezeichnen. Dafür ermöglicht es auch immer wieder kleine Ausblicke. Die Strecke ist mit knapp 130 km etwas kürzer als im Radtourenprogramm angekündigt.

Für die Fahrradtour wird ein den Verkehrsregeln entsprechendes Fahrrad benötigt. Außerdem ist an Verpflegung für die ganze Nacht zu denken. Für eventuelle Pannen, auf die wir gerne verzichten, ist es hilfreich eine Taschenlampe mitzuführen. Die Fahrradtour wird wieder nur bei schönem Wetter stattfinden. Beachten Sie dazu bitte kurzfristig die Hinweise auf der Homepage.

Fotos: Arel Brunzel



- individuelle Räder
- Ersatzteile & Zubehör
- Reparatur aller Fabrikate

**Größer, besser, schöner!**

Herzlich Willkommen

in den neuen Räumen –

Kastanienallee/Ecke Hopfengarten

38102 Braunschweig · Tel. 0531 / 7 43 04



[www.raeder-nach-mass.de](http://www.raeder-nach-mass.de)

# Wöchentliche Radtouren in Helmstedt

**Birgit Braun und Dieter Fuhrmann**

Aktiv sind wir in Helmstedt wieder in den Frühling gestartet und fahren jetzt zweimal wöchentlich. Immer mittwochs treffen wir uns um 18 Uhr bei Martin Wandersleb (Buchhandel & Antiquariat), Holzberg 23 zur Feierabendtour, und immer sonntags: Treffpunkt ist am Sternberger Teich (Nähe Seeterrassen) um 11 Uhr.

Vor Ort wird dann entschieden, wohin wir fahren. Einige bringen Ideen mit, berichten von regionalen Veranstaltungen, die wir dann spontan besuchen. In der Regel wird zum Schluss eingekehrt. Die Länge der Strecken beträgt 20-30 km.

## Stammtisch

Wir treffen uns zum Klönschnack / Stammtisch jeden 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Julius-Hallenbad-Restaurant bzw. dort im Biergarten. Dort schmieden wir Pläne und Ideen für unsere Touren, lernen uns kennen, tauschen Erfahrungen und manch-

mal auch Radkarten aus.

Wir freuen uns über jede neue RadfahrerIn und jeden Radfahrer, die mitfahren möchten und zu unseren Treffen kommen.

Sie sind herzlich willkommen. Sie müssen nicht im ADFC sein, um mit uns zu fahren.



## KONTAKTE

### Kontakte zum ADFC in Helmstedt:

**Birgit Braun:** Tel. 05351 / xx xx xx

xx@xxx.xx

**Dieter Fuhrmann:** Tel. 05351 / 33 85 4

d.fuhrmann.he@t-online.de

### Aushang Termine und Touren:

Buchhandel & Antiquariat Martin Wandersleb

Holzberg 23, 38350 Helmstedt

Tel. 05351 / 59 51 88

## Fahrradfreundlich übernachten in Deutschland



Direkt bestellen:  
[www.bettundbike.de](http://www.bettundbike.de)



oder unter 0180-500 34 79\*

Preis: 9,34 € für Nichtmitglieder und 4,55 € für Mitglieder (jeweils inkl. MwSt. und Versand). Überweisungsangabe liegt Lieferung bei 13,14 €/Stk. aus dem d. Postnetz. Mobilfunktarif max. 0,42 €/Stk.



# Mit dem Herzen Fahrrad fahren

Ulrich Klein



Nach seinen Herzbeschwerden sitzt Ulrich Klein wieder fest im Sattel. Hier bei einer Radtour 2013 auf Mallorca.

Vor gut einem Jahr habe ich im März die „Flott durch den Winter“-Tour mitgemacht. Irgendwie fühlte ich mich recht schlapp und schob es auf die mangelnde Bewegung in der dunklen Jahreszeit zurück. Kondition wird schon noch aufgebaut in nächster Zeit – dachte ich mir.

In der Nacht zum Sonntag hatte ich Magen-/Darmprobleme und Schmerzen im Brust- und Schulterbereich, die ich auf Auskühlungen während der Tour-Pausen zurückführte. Ein Besuch beim Notarzt sorgte für Ruhe im Bauch, die Schmerzen waren vergessen. Eine Krankschreibung für ein paar Tage sollte mich wieder auf den Damm bringen. Irgendwie kam ich die Tage kaum aus dem Bett. Appetitlosigkeit, andauernde Müdigkeit ließen keine Lust zu, das Bett zu verlassen.

Weitere auftretende Brustschmerzen ließen nur eine Kurzatmigkeit zu, die mich nicht in Panik versetzte, da ich dies schon durch diverse Asthmabeschwerden kannte.

Ein Besuch bei meiner Hausärztin führte zu einer Überweisung ins Klinikum. Die Ärzte von der Notfallaufnahme und der Intensivstation waren mit meinen Werten nicht zufrieden. Sie ließen auf einen Herzinfarkt

schließen. Lebensumstände und mein Alter passten aber nicht dazu, eine Herzkathederuntersuchung sollte Gewissheit schaffen. Dies tat sich auch.

Ein nicht akuter Hinterwandinfarkt hatte mich ereilt. Über die Gründe lässt sich viel spekulieren, wahrscheinlich genetische Vorbelastung. Was aber noch wichtiger für mich war, der Kommentar einer der Ärzte: Würde ich nicht regelmäßig Fahrrad fahren, wäre dies wohl nicht so glimpflich ausgegangen. Nach meinem Krankenhausaufenthalt fing ich mit Unterstützung meiner Frau wieder an, kleine Touren zu fahren. Erst einmal nur irgendwo hin, mit dem Wind im Rücken. Anschließend mit dem Zug zurück. Dann auch wieder mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Wolfenbüttel, ein paar sanfte Touren mit dem ADFC Braunschweig und später die flotten Feierabendtouren. Die Pfingsttour war die erste größere Herausforderung für mich und im Sommer folgte eine Alleintour an die Ostsee.

Im Frühjahr 2013 war ich wieder beim Kardiologen zum Check. Fazit: Alles ist wunderbar. Regelmäßige Bewegung tut gut. Daran gibt es nichts zu rütteln. Viele sagen sich, sie wären zu alt, um mit entsprechendem Sport anzufangen. Dies kann man nicht gelten lassen. Vielleicht zwick und zwackt es hier und da. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt und Ihrer Krankenkasse beraten und ggf. durchchecken. Besser etwas später mit dem Sport anfangen als überhaupt nichts machen.

Geben Sie sich also einen Ruck, holen Sie das Fahrrad aus dem Keller und fahren Sie wieder ins Grüne. Das Wetter im Sommer lädt auch endlich wieder zum Radfahren ein.

## WEITERE INFORMATIONEN

Der ADFC-Bundesverband stellt auf seiner Internetseite weitere Informationen über die gesundheitlichen Effekte regelmäßigen Radfahrens und Fitnessstipps zur Verfügung:

[www.adfc.de](http://www.adfc.de) ► **Gesundheit**



# Mit dem Rad zur Arbeit

## 1. Juni - 31. August 2013

Starten Sie Ihr Fitnessprogramm gleich nach dem Frühstück.  
Nur 30 Minuten am Tag **Mit dem Rad zur Arbeit**  
machen Sie gesünder und fit für den Tag.



[www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

# Bremslicht fürs Fahrrad

## Eine sinnvolle Innovation?!

Das deutsche Unternehmen "Busch & Müller" Spezialist für Fahrradbeleuchtungstechnik hat 2011 eine Bremslichtfunktion für Fahrräder auf den Markt gebracht.

Sven Schröder



Busch & Müller - BrakeTec

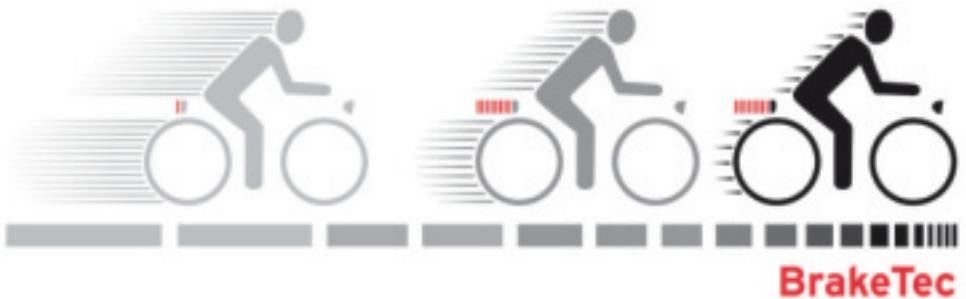
Als technisch interessierter Radfahrer beobachtet man ja schon immer mal wieder die neu auf den Markt kommenden Accessoires und Gimmicks.

So war es denn auch der Versuch der deutschen Traditionsfirma Busch und Müller vor ein paar Jahren, noch auf Basis der Halogentechnik, ein Set aus speziellem Frontscheinwerfer und Bremsrücklicht, der sogenannten DIWA (Distanzwarnsystem), erfolgreich auf den Markt zu bringen, der unser Interesse weckte.

Nach guten Kritiken und Testberichten musste dieses System unbedingt am eigenen Rad eines Freundes installiert werden und voller Freude über das technische Highlight ging es dann auf die ersten Probefahrten.

Um es kurz zu machen, das hochgelobte DIWA-System funktionierte in der Praxis so gut, dass ich meinem Freund, abgestumpft durch die vielen unnützen Brems-Fehlalarme, dann bei einer wirklichen Verzögerung fast ins Rad gefahren bin.

Spätestens ab da war der Zauber der tollen Technik vorbei und die Hoffnung nach einer sinnvollen Investition wich zunehmend größerem Verdruss über das divenhafte Verhalten des sogenannten „technischen Highlights“.



Ein integrierter Prozessor wertet die Signale des Nabendynamos aus und erhöht die Helligkeit bei plötzlicher und signifikanter Geschwindigkeitsabnahme.

Dem Umtausch der DIWA folgte eine jahrelange Skepsis, ob sich ein Bremslicht am Fahrrad überhaupt sinnvoll umsetzen lässt (was sich wohl auch Busch und Müller gedacht haben muss, denn die DIWA ist inzwischen aus dem Sortiment verschwunden).

Mit den Vorteilen der in den letzten Jahren immer weiter verbreiteten LED-Technik hat sich Busch und Müller nun vor kurzem wieder um das Thema Bremslicht am Fahrrad gekümmert und das Bremsrücklicht „TOPLIGHT Line brake plus“ herausgebracht.

Dieses ist mit den gängigen LED-Scheinwerfern kombinierbar und mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 39,90 € auch deutlich günstiger als das alte DIWA-System zum Set-Preis von 93,90 €.

Da das Thema Bremslicht am Fahrrad nach wie vor einen gewissen Reiz auf

mich ausgeübt hat, konnte ich der Versuchung nicht widerstehen und probierte es zusammen mit einem Freund intensiv aus. Und siehe da, dank der moderneren Technik funktioniert das ganze jetzt wirklich gut.

Es gibt nicht die ständigen Fehlalarme beim Durchfahren von Schlaglöchern etc. und gerade bei den mit heutigen hydraulischen Bremsen erzielbaren Verzögerungen, ist eine optische Warnung über das Bremslicht sehr hilfreich für den folgenden Verkehr und trägt somit zur aktiven Verbesserung der Verkehrssicherheit bei.

### WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zum TOPLIGHT Line brake plus unter [www.bumm.de](http://www.bumm.de).

## MOUNTAINBIKE-MAILINGLISTE DES ADFC BRAUNSCHWEIG

Der ADFC Braunschweig hat in diesem Frühjahr eine Mailing-Liste für Mountainbiker ins Leben gerufen. Interessierte können sich auf der Homepage anmelden und die Liste als "Pinnwand" nutzen, um sich mit anderen Mountainbikern in Braunschweig zu vernetzen. Wer lieber in der Gruppe als allein fährt und noch Mitfahrer bzw. Touren sucht, ist hier bestens aufgehoben. Es gibt keine Mindeststandards für Touren oder ein erwartetes Leistungsniveau. Je nach Laune und Trainingsstand kann alles angeboten werden. So ist sicher für jeden mal etwas dabei.

Weitere Informationen unter: [www.adfc-braunschweig.de](http://www.adfc-braunschweig.de) ► **Radtouren** ► **Mountainbiking**



# Beitritt

auch auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

Bitte einsenden an **ADFC e.V.**, Postfach 10 77 47,  
28077 Bremen  
oder per Fax 0421/346 29 50

## Warum ADFC-Mitglied werden?

### Engagement

Sie brauchen komfortable Routen, sichere Wege, genügend Parkplätze oder gute Verbindungen für Fahrrad und Bahn? Von neuen Fahrradmodellen erwarten Sie mehr Qualität? Klasse - wir setzen uns genau für Ihre Interessen ein: in Brüssel, in Berlin, bei Ihrer Landesregierung oder vor Ort in Braunschweig. Dafür braucht der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Ihre Unterstützung. Über 138.000 Menschen sind bundesweit bereits dabei, über 900 allein in Braunschweig. Mit Ihrer Mitgliedschaft schaffen wir das – für alle Radlerinnen und Radler.

### Kontakte

Kommen Sie mit auf Feierabend- oder Wochenendtouren, übernachten Sie in Bett&Bike-Hotels oder diskutieren Sie mit uns über alle Themen rund ums Rad. Nutzen Sie als Mitglied kostenlose oder stark ermäßigte ADFC-Angebote, wie die Teilnahme an Codieraktionen. Über die ADFC-Magazine Radwelt und PedaLeo oder die Mitradelzentrale finden Sie Menschen, die auch gerne auf Tour gehen. Tauschen Sie Touren- und Urlaubstipps aus! Unsere Experten beraten Sie ehrenamtlich und mit viel Liebe zum Detail. Sprechen Sie uns direkt an!

### Service

Schützen Sie Ihr Fahrrad mit der ADFC-Diebstahlversicherung rund um die Uhr oder lassen Sie sich von unseren Rechtsexperten beraten. Für Mitglieder, die zu Fuß, per Rad, oder als Fahrgast im Straßenverkehr unterwegs sind, gilt automatisch unsere Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung. Die hilft, wenn es mal knallt.

**Davon können auch Sie profitieren!**

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

- Ja**, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied  29 € (18–26 J.)  46 € (ab 27 J.)

Familien-/Haushaltsmitglied  29 € (18–26 J.)  58 € (ab 27 J.)

Jugendmitglied (unter 18 Jahre)  16 €

- Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

- Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf:

Kontokhalter

Kontoknummer

Bankktozzahl

Datum/Ort

- Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

## Juni

Mi. 19.06	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	Theatervorplatz
So. 23.06.	10:00 Uhr	Spielmeile	Innenstadt
Di. 25.06.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Klint 19-21

## Juli

Mi. 03.07	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	HBK, J.-Selenka-Platz
Sa. 06.07.	15:00 Uhr	Critical Mass	Hauptbahnhof
Di. 09.07.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Klint 19-21
Do. 11.07	19:00 Uhr	Sommerabendtour	Theatervorplatz
Fr. 12.07	19:00 Uhr	Flott ins Wochenende XL	Theatervorplatz
Mi. 17.07	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	Theatervorplatz
Di. 23.07.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Klint 19-21
Mi. 31.07	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	HBK, J.-Selenka-Platz

## August

Sa. 03.08.	15:00 Uhr	Critical Mass	Hauptbahnhof
So. 04.08	09:00 Uhr	Flott zum Sonntag	Theatervorplatz
Di. 06.08	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Klint 19-21
Fr. 09.08	19:00 Uhr	Flott ins Wochenende XL	HBK, J.-Selenka-Platz
Mi. 14.08	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	Theatervorplatz
So. 18.08	10:00 Uhr	RADtour'13	Braunschweig
Di. 20.08	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Klint 19-21
Mi. 28.08	19:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	HBK, J.-Selenka-Platz

## September

So. 01.09	09:00 Uhr	Flott zum Sonntag	Theatervorplatz
Di. 03.09	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Klint 19-21
Sa. 07.09.	15:00 Uhr	Critical Mass	Hauptbahnhof
Mi. 11.09	18:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	Theatervorplatz
Mi. 25.09	18:00 Uhr	Flotte Feierabendtour	HBK, J.-Selenka-Platz
So. 29.09	10:00 Uhr	Sanfte Tour durch Wald und Flur	HBK, J.-Selenka-Platz

## Oktober

Di. 01.10.	19:30 Uhr	Aktiven-Treff	ADFC, Klint 19-21
Sa. 12.10.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	HBK, J.-Selenka-Platz
Sa. 28.10.	14:00 Uhr	Lichtaktion	Platz d. Deutschen Einheit

## November

Sa. 09.11.	14:00 Uhr	Flott durch den Winter	HBK, J.-Selenka-Platz
Di. 12.11.	19:30 Uhr	PedaLeo Winter 2013	

### ADFC Geschäftsstelle und Infoladen

Geschäftsstelle & Infoladen  
Klint 19-21  
38100 Braunschweig

Tel. 0531 / 61 547 327  
Fax 0531 / 61 547 328

info@adfc-braunschweig.de  
www.adfc-braunschweig.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 18:00 - 19:30 Uhr  
Mittwoch: 15:00 - 18:00 Uhr

Persönlicher Kontakt zu den Aktiven des ADFC sowie individuelle Beratung zu allen Fragen rund ums Rad.

### Ansprechpartner ADFC Braunschweig

Kinder und Jugend: Sven Schröder  
Sicherheit & Verkehr: Markus Feuerhahn  
Codierung: Hermann Debski  
Radtouren: Michael Heyn

schueler@adfc-braunschweig.de  
verkehr@adfc-braunschweig.de  
codierung@adfc-braunschweig.de  
radtouren@adfc-braunschweig.de

### FahrradSelbsthilfeWerkstatt

Markus Grebenstein  
Eulenstraße 5  
38114 Braunschweig

Tel. 0531 / 57 66 36

info@fvag-bs.de  
www.fvag-bs.de

Kostenlose Werkzeugbenutzung und so viel Hilfestellung wie gewünscht für jedermann.

Montag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Dienstag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Mittwoch: 17:00 - 21:00 Uhr  
Donnerstag: 15:00 - 19:00 Uhr  
Freitag: 15:00 - 19:00 Uhr

### Stadt Braunschweig – www.braunschweig.de

Ideen- und Beschwerdemanagement: Herren Ender, Tuchen,  
Tel. 0531 / 470-3000, ideen-beschwerden@braunschweig.de

Radverkehrsplanung: Herr Heuemann,  
Tel. 0531 / 470-2982, dirk.heuemann@braunschweig.de

Deckenerneuerung: Herr Richter,  
Tel. 0531 / 470-3418, manfred2.richter@braunschweig.de

Verkehrszeichen und Markierungen: Herr Aschendorf,  
Tel. 0531 / 470-2514, peter.aschendorf@braunschweig.de

Baustellensicherung: Frau Kiefler,  
Tel. 0531 / 470-4254, kathrin.kiefler@braunschweig.de

Parken auf Radwegen: Herr John,  
Tel. 0531 / 470-2975, bussgeldabteilung@braunschweig.de

Straßenreinigung & Winterdienst: ALBA,  
Tel. 0531 / 8862-0, service-bs@alba-online.de

Beseitigung von Fahrradwracks im öffentlichen Raum:  
Tel. 0531 / 470-5755, zentraler.ordnungsamt@braunschweig.de



# Wir kommen gut an!

Einfach und preiswert mit Bus und Bahn  
unterwegs ...

... und mit der Familie fahren macht  
doppelt Spaß!

Mit Bus und Bahn  
durch die Region.



Zweckverband  
Großraum  
Braunschweig

Im schnellen Takt. Zu einem Tarif. Mit guten Anschlüssen.

[www.zgb.de](http://www.zgb.de)

[www.vrb-online.de](http://www.vrb-online.de)

# Bevor der Traum vom Rad zum Alptraum wird ...



... besser gleich zu **velocity**

- ✓ Bedarfsgerechte und kompetente Beratung
- ✓ Körpervermessung für ergonomische Einstellung
- ✓ Ergonomische Anpassung des Fahrrades
- ✓ große Auswahl an Fahrrädern und Zubehör
- ✓ Geschulte Werkstatt und Top Service
- ✓ Mit Cafe, Reisebüro, Kids- und Bekleidungsshop
- ✓ Gute Erreichbarkeit und kostenlose Parkplätze

